

Weltliche Nachrichten

Herausgeber: Walter Schöler, Dr. phil., 27981, Zweifelschen
in der Straße 24 (Post 27981), Kabinen-Verlagsgesellschaft, Dr. phil. 27981, Postfach 10
(Post 27838), Zweifelschen, Walter-Schöler-Str. 17 (Post 2838), 2. und 3. Stock, Postfach 10
Erhalten durch diese Ausgabe berechnung ist zu belegen, Preis 1 Pf. 10

Mitteldeutsche Wirtschafts-Beilage / Dr. Spatz
Beilage: Vom Freitag zum Sonntag / Mitteldeutsche Tageszeitung / Schrifttum der Zeit
Beilage: Mittelschule, Mittelschule, Mittelschule, Mittelschule, Mittelschule, Mittelschule
und Stadt / (Wirtschafts-Beilage / Der junge Reich) / (Wirtschaft) / (Wirtschaft) / (Wirtschaft)

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertagen) monatlich 2,10 RM, einjährig 20,40 RM
gebühren, Abnehmer 1,20 RM, durch die Post 2,00 RM, einjährig 18,00 RM, einjährig 18,00 RM
Beilage: monatlich 0,20 RM, einjährig 1,80 RM, einjährig 1,80 RM
14 1941, im Viertel: 1 mm 20, 78 mm breit 100 1/2, Postfach Nr. 21480

52. Jahrg. / Nr. 144

Freitag, 21. Juni 1940

Einzelpreis 15 Pf.

Die Vergeltung hat begonnen

Schwere deutsche Bombenangriffe auf britische Rüstungs- und Industrieanlagen

Erneut 200 000 Gefangene

In Frankreich geht die Verfolgung des geschlagenen Feindes unaufhaltsam weiter. Der Kriegshafen Brest und die Städte Nantes und Tours sind genommen, allein gefesselt wurden mehr als 200 000 Gefangene einbracht.
Die deutsche Luftwaffe hat nunmehr mit der Vergeltung gegen England begonnen. Das Rüstungsgebiet Billingham sowie Zantlager in Hull wurden in Brand genommen. Wie nachträglich bekannt wird, haben deutsche Kampfverbände im Laufe der letzten Nacht in der Gegend von Bristol und Southampton Werften und Hafenanlagen und Anlagen der Rüstungsindustrie mit Bomben angegriffen. Dabei brachen an vielen Stellen Brände aus und heftige Explosionen erleuchteten die Nacht. Auch die Hafenanlagen von Portland, La Rochelle, Bordenax und Saikat Nazaires wurden mit Bomben belegt. Weithin sichtbare Brände kennzeichneten den Weg unserer Kampfluftzeuge. Ein Kreuzer und mehrere Handelsschiffe mit etwa 23 000 Tonnen Kampfmittel wurden vom Meer getroffen und zum Teil schwer beschädigt.

in der gleichen Form wie die Reichsregierung gemeldet, d. h., daß sie die Bekanntheit der Namen der französischen Bevölkerungsdienstleister, für die dann Ort und Datum der Begegnung festgelegt werden.

Ägyptische Zurückhaltung Truppen von der Grenze entfernt

Rom, 21. Juni. Aus Kairo meldet der Sonderkorrespondent, daß die ägyptischen Truppen von der libyschen Grenze zurückgezogen worden seien; sie würden vorläufig im Inneren des Landes verbleiben und sich an den weiteren militärischen Handlungen nicht beteiligen, bevor das ägyptische Parlament seinen endgültigen Beschluß gefaßt habe.

Nach einer Neutermeldung aus Kairo erklärte Ministerpräsident Sir Madschef el-Din, daß die ägyptischen Truppen, die über die Entlassung Ägyptens zur augenblicklichen Bewehrung des gegenwärtigen Krieges sprach, u. a., die Regierung wird eine sehr beschleunigte Politik, die durch das Parlament ausgearbeitet wird, betonen und in die Handlung, die mit der Unterzeichnung ihres guten Willens fortzuführen, damit das Land den Gefahren eines Krieges entzogen wird. Die Regierung hat beschlossen, keine Ägypten zu unternehmen. Die Grenztruppen wurden einige Kilometer zurückgezogen, damit sie nicht das Land in den Krieg verwickeln.

Unruhen in Marokko

Rom, 21. Juni. Nach der Agentur Stefani verliefen zahlreiche englische und französische Familien die Tangersonne. Aus einigen Gegenden Französisches Marokkos, besonders aus Fes, kommen Berichte über Unruhen unter der arabischen Bevölkerung als Folge des französischen Zusammenbruchs. General Rogness ist von Tunis sofort nach Französisches Marokko zurückgekehrt.

Auffstand auf Korsika?

Genève, 21. Juni. Wie hier bekannt wird, soll in Korsika ein Aufstand ausgebrochen sein. An verschiedenen Stellen hätten sich heftige Kämpfe zwischen der Bevölkerung und den französischen Garnisonen entwickelt.

Witte um Waffenstillstand „unermüdlich“ gemeinlich. Am 10. Mai 1918 fanden bei uns 85 britische Divisionen, im Mai 1940 jedoch nur 10. Das auch heute 10 in dem Augenblick, als Frankreich die Brande, ausgreifen sind, brauchte er nicht besonders hervorzuheben, weil das französische Volk es ohnehin weiß. Das französische Volk ist erschlagen. Die einzelnen Teile sind ohne Führung miteinander und ohne Führung mit dem Oberkommando. Sie marschieren, fliehen und kämpfen, wo sie es noch tun, auf eigene Faust. Das Spiel ist aus.

Französisches Waffenstillstands- gesuch an Italien

Rom, 21. Juni. Die französische Regierung hat, wie Donnerstagabend bekanntgegeben wird, an die italienische Regierung durch Vermittlung der spanischen Regierung ein Waffenstillstandsgesuch gerichtet.

Die amtliche italienische Mitteilung lautet: „Die französische Regierung hat sich heute vor mittig über die spanische Regierung an die italienische Regierung gewandt und um Verhandlungen mit Italien über einen Waffenstillstand nachgesucht. Die italienische Regierung hat über den gleichen Weg

Nacht für Nacht haben sich die feigen nächtlichen Bombenüberfälle auf deutsches Gebiet wiederholt. Nacht für Nacht kamen die englischen Flugzeuge, die sich in großer Höhe der Nacht entsogen, sich dabei allerdings auch jeder Möglichkeit beraubten, ihre Bombenbewirke zu zielen. Das war auch offensichtlich gar nicht ihre Absicht. Mit Vorbedacht waren sie planlos irrendes über heutzutage Land ihre Bomben ab, die dann leider vielfach Wohnviertel und sogar Kasernen trafen und Opfer unter Frauen und Kindern forderten. Feige und erbärmlich wie die englischen



Die englische Insel, die keine mehr ist (Scherl-Bilderdienst, M.)

Kriegsführung überhaupt, so sind auch diese nächtlichen Einfälle ins Reichsgebiet. In geringer Höhe oder am Tage — und nur in könnten wirklich militärische Ziele angedeutet und angegriffen werden — wagen die feindlichen Flugzeuge nicht, so kommen, weil sie genau wissen, daß sie nicht einmal die Reichsgrenze erreichen würden. Zweimal hat die deutsche Luftwaffe nun England einen Besuch abgeleistet und ihren bedrohenden Bombenregen auf englische Flugplätze, auf Häfen und Zantanlagen niederschlagen lassen. Die deutschen Kampfluftzeuge haben wie immer ganze Arbeit geleistet. England hat geglaubt, was es bedeutet, die deutsche Luftmacht herauszufordern.

Die deutsche Frontlinie reicht bis zum Atlantischen Ozean, bis zur Westküste Frankreichs. Am Freitag vor sechs Wochen begann die Offensive im Westen. Nun liegt ein Stagnations- wie die Welt ihn noch nicht erlebt, hinter uns. Über die Hälfte des französischen Gebietes ist in deutscher Hand. Am Donnerstag ist der Kampf befristete französische Kriegshafen Brest genommen worden. Zur bei Diebenheim, im Raum von Brest und Douarnenez und bei Colmar sind noch an Teilen der Maginot-Linie Truppen, die Widerstand leisten. Sie sind hart umkämpft, und ihr Schicksal ist besiegelt. Den Deutschen Erfolg haben auch sie weder zu hindern noch abzulösen vermocht. Angefaßt dieser militärischen Lage wird offenbar, wie tödlich Auswirkungen sind, wonach die Regierung Britain Anzeichen einer verfestigten Haltung setze. Es sprechen die „Times“ von einem letzten Versuch für die Einflüsterer eines Staff Cooper besonders empfindliche Bombener Korrespondent der „National-News“ in Wolf hinter, daß General de Gaulle vielleicht das Zentrum des französischen Widerstandes werden, wenn man nicht ohne Zustimmung von Winston Churchill General de Gaulle hat, wie erinnerlich, dem französischen Volk gute Nachrichten für die Fortsetzung des Kampfes gegeben. Er hat das von der Gruppe der Bombener Sender, nämlich Winston Churchill seinem Volk am Donnerstag verkündigt, daß die

dnb. Berlin, 21. Juni. Die französische Regierung hat nunmehr ihre Unterhändler für die Waffenstillstandsverhandlungen der deutschen Regierung namhaft gemacht. Es sind dies: General des Heeres Hantziger, Wochsthofer Noel, Viceadmiral Leluc und General der Luftwaffe Bergeret. Infolge der schwierigen Nachrichtenverbindung über Spanien ist diese Mitteilung der

französischen Regierung erst gestern morgen 1 Uhr bei der Reichsregierung eingetroffen. Sie konnte daraufhin dem Führer um 4 Uhr früh übermitteln werden.

Das deutsche Oberkommando der Wehrmacht hat daraufhin unverzüglich die notwendigen Anordnungen gegeben und Vorkehrungen getroffen, um die französische Delegation zu empfangen.



Französische Unterhändler für die Waffenstillstandsverhandlungen Botschafter Noel (links) und General des Heeres Hantziger (rechts) (Scherl-Archiv)



(Scherl-Archiv)

Was nun?

Von Kapitän j. e. a. D. Widenmann

Die gemauerten Erfolge der deutschen Wehrmacht, die die Handfläche und nordfranzösische Küste in deutsche Hände gebracht, und damit die unmittelbare Bedrohung Englands zur Wirklichkeit gemacht haben, hat Churchill zwar in seinen Unterredungen ausgebeugt, indem er von einem riesigen militärischen Desastre sprach, gleichzeitig aber verkündete: „Kriege werden nicht durch Klüftung gewonnen“. Wie ist dies zu verstehen? Bedeutet Churchill dies auf die Weiterführung des Kampfes, wenn die englisch-französischen Verbände oder auf die Preisgabe Belgiens durch die Vernichtung der dortigen französischen Offiziere, oder weil dies Wort auf die kommende Entscheidung hin? Aber diese Gefahr der Churchill'schen Rede könnte das letzte geflochten werden: „Selbst dann, wenn diese Insel zum großen Teile unterjocht wird und zum Erliegen kommt, wird unser geliebtes Empire jenseits der See, befreit und behütet durch die britische Flotte, den Kampf weiterführen, bis, so Gott will, die Neue Welt mit all ihrer Kraft und Stärke die Alte Welt befreien und retten wird.“

Unwillkürlich erhebt die Frage, wie Churchill sich die Weiterführung des Kampfes denkt, wenn die Insel England zum Erliegen gekommen ist. Damit werden nicht nur alle heimischen Kriegshäfen mit ihren gewaltigen Einrichtungen für Reparaturen und Neubau von Kriegsschiffen, ja auch die Flotte für die englische Kriegsführung verloren sein, sondern darüber hinaus alles, was in westlichem Indien unter Schiffahrts- und Kolonialverwaltung verliert wird, ebenso wie die übrige Rüstungsindustrie. Auch der zu allen diesen Industrien gehörige Arbeitskräften von Hunderten tausenden von Menschen wird in Jorkfall kommen, ganz abgesehen von dem unerschöpflichen Menschen- und Schiffsmaterial, das in Friedenszeiten in der amerikanischen Industrie in den Dienstleistungen Verwendung findet und heute in die Rüstungsproduktion eingeleitet ist, das sich aber nicht ohne weiteres über See fortbringen läßt. Es bleibt also der Teil der englischen Flotte, sowie er dann frage- und feindlich ist, zur Fortführung des Seefrieges gegen Deutschland übrig. Aber auch in diesem Falle muß man unterscheiden.

Wenn Churchill seine Hoffnung auf die Neue Welt setzt, die neben dem „geliebten Empire jenseits der See“ die Alte Welt befreien und retten soll, so kann man daraus wohl nur die Absicht herausfinden, den englischen Regierungsapparat gegebenenfalls nach Kanada zu verlegen und von dort aus den Krieg fortzuführen. In Kanada liegt der Stillen-Ozean-Pazifik, der neben seiner geräumigen, stets eisfreien, gegen Wetter geschützt und mit Seeverteidigung versehenen Bucht zwar ein Marineweier für große Reparaturen, aber nur beschränkte Dockmöglichkeiten für schwere Kreuzer bietet. Da werden übrigens auf der westlichen Seite des Atlantik gelegenen englischen Stützpunkten nur die Bermuda-Insel St. George ein gleiches Docks besitzt, jede Dockmöglichkeit auf Jamaica, Trinidad und Barbados fehlt, so ist ein weltlicher Vorstoß für eine Seefriedigung im Atlantischen Ozean mit großen Schwierigkeiten, die mit der Notwendigkeit rechnen muß, auch hawarische Schiffe zu decken, zunächst in Brasilien und dann in Kanada und die westlichen Stützpunkte gestellt, die zwar Besatzungsflieger und beschränkte Besatzungen, aber niemals als Ersatz für den gänzlichem Ausfall der heimischen Kriegsschiffe gedacht waren, erwidert ohne fremde Hilfe ein Seefrieg nur mit Kreuzern und leichten Seefriedkreuzern möglich. Nach einem man im fernsten Süden des Atlantik die Stillen-Ozean von Kapstadt und Simonstown hinanzurücken, ändert sich die Lage in diesem Meerestraum nicht, denn das in Kapstadt im Pazifik befindliche Rheinland für Schiffschiffe jeder Größe ist noch nicht vollendet, und Simonstown hat nur Docks für Kreuzer.

Es bleibt daher von den an Europa angrenzenden Meeren nur das Mittelmeer. Wenn dort ein Aufbruch Norwegens in deutscher Hand und die Bedrohung der englischen Nordküsten statt geworden ist, angedeutete Verbände englischer Schlachtschiffe werden nicht, so ist deren Lage heute durch die Einstellung Italiens zum Krieges kaum günstiger als in der Nordsee. Der eine Seestraum des Mittelmeeres ist der geborgene Kriegsflottenhafen für die letzten, schnelleren modernen Mittel des Seefrieges, dessen Bau und Handhabung die Stelle des Mittelmeeres von jeder gleichen Wette getagt hat, wie auf der Stürmung der Untiefe. In diesem Meer liegt daher die Entscheidung bei Italien.

Das „Empire jenseits der See“, von dem Churchill spricht, liegt also nicht im Mittelmeer, das zwar für England im Frieden ein der wichtigsten Verkehrsstraßen bedeutet. Der Schwerpunkt des Empire liegt, abgesehen von der Insel England selbst, fast langes im Indian Ocean. Dort bilden die befestigten und zum Teil in Britenhand befindlichen Inseln des Indischen Ozeans die wichtigsten Stützpunkte für die letzten, schnelleren modernen Mittel des Seefrieges, dessen Bau und Handhabung die Stelle des Mittelmeeres von jeder gleichen Wette getagt hat, wie auf der Stürmung der Untiefe. In diesem Meer liegt daher die Entscheidung bei Italien.

nigen Kreuzerflotten. Wenn ich befehligt und be...

Eine Rundfunkrede Pétains

Die Ursachen des französischen Zusammenbruchs

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

a. Fern, 21. Juni. Nachdem das trotz des Unbes...

Glend und Wirwar in Bordeaux

Der politische Waderitzus - Spanische Korrespondenten berichten

Madrid, 21. Juni. Von dem spanischen Bier...

„Wie eine vom Strich verlassene Rede“, so heißt...

Madrid, 21. Juni. Aus Valencia, Palencia...

Naakon hat für sich gestorgt

Norwegische Goldreserven mitgenommen

Oslo, 20. Juni. Auf seiner ersten Inspektions...

Der deutsche Wehrmachtbericht

Ab. Führerhauptquartier, 20. Juni.

Zu der Vernehmung der Wehrmachtglaubwürdig...

In der Normandie ist auch der Unterlauf der...

Die neuen Entwürfen und Befehle sind immer...

Es gibt nur ein einziges, das die Karte, auch die...

Die Karte muß natürlich gehandhabt und gefe...

Die persönliche Einwirkung auf die Kampfbunde...

Es ist gewiß nicht von ungefähr, daß die großen...

Der Wehrber. der wehrmachtlichen Vermittlungs...

Die Besetzung der Erde ist von entscheidender B...

Es ist gewiß nicht von ungefähr, daß die großen...

Der Wehrber. der wehrmachtlichen Vermittlungs...

Die Besetzung der Erde ist von entscheidender B...

Es ist gewiß nicht von ungefähr, daß die großen...

Der Wehrber. der wehrmachtlichen Vermittlungs...

Die Besetzung der Erde ist von entscheidender B...

Immer gleich gut!

ATIKAH 54

Diese Ausgabe umfaßt 8 Seiten

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

*) Drückt Gorgall bei der Bildung neuer moderne...

Roalvoldstabinett in U.S.A.

Roalvoldstabinett in U.S.A.

Washington, 21. Juni. Präsident Roosevel...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

Washington, 21. Juni. Wie wir erfahren, haben...

offene deutsche Städte angegriffen. Auch in der...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Zwei deutsche Schnellboote vernichtet. Die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

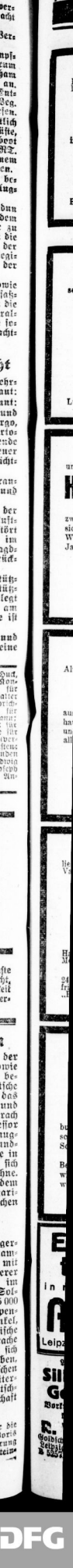
Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...

Die deutsche Luftwaffe hat am 20. Juni die...



Familien-Anzeigen



In treuer Pflichterfüllung hat der Führer, Volk und Vaterland am 8. Juni 1940 an der Seite meines lieben Mannes, unter lieber Sohn und Schwiegervater, der Kaufmann...

Wie sein Vater im Weltkrieg, stand den Heidentoten getreu seinem Fahnen in Frankreich unser lieber Held...

Kurt Heinz Höschele
Wachmeister in einem Feldartillerie-Regiment
geboren am 1. November 1915
Elisabeth Rohr geb. Höschele
Gerda Steckner geb. Höschele

Am Tage der Vollendung seines 80. Lebensjahres verschied unser ehemaliges Gefolgsgesamtsmitglied...

Herr Christian Niemann
Der Verstorbene hat unserem Unternehmen während seiner zwölfjährigen Werkzeugschreiber treue Dienste geleistet...

Herr Walter Knaut
am 17. Juni verschied nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 52 Jahren unser Gefolgsgesamtsmitglied...

Stat. besonderer Anzeige!
Heute früh verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein treuester Lebenskamerad, unser teurer Vater, der Dipl.-Ingenieur...

Bruno Regel
In tiefstem Schmerz
nach dem Ableben meiner Angehörigen
Frieda Regel geb. Schubert

Herr Berg-Redirektor i. R.
Franz Gross
Der Verstorbene gehörte über 43 Jahre der mit uns verbundenen Wachsen-Wälfenfabrik Braunkohl-Actien-Gesellschaft an...

Einkaufstaschen
in reicher Auswahl
Möller
Leipziger Str. - Möller-Haus

Silber, Gold, Schmuck
R. Voss
Geldmarkt
Sanfmann
E. Hünkel & Müller

Kraftwagenführer
Paul Otto
Beifahrer
Sehr rüstiger Rentner, Pensionär oder Invalide

Hannele
im zarten Alter von sechs Jahren der Tod
Charlotte Eisermann
Dankeagung
Für die vielen aufrichtigen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Sperholzreste
Nägels, Speisefrank
Wägerei
Wasser
Deutliche Schrift

Radio
Kaufgesuche
Schleifringe
Kranzen
Für geb. Möbel
Hinterwägen

Herr Walter Knaut
Stat. besonderer Anzeige!
Heute früh verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann...

Herr Berg-Redirektor i. R.
Franz Gross
Der Verstorbene gehörte über 43 Jahre der mit uns verbundenen Wachsen-Wälfenfabrik Braunkohl-Actien-Gesellschaft an...

Briefstelle
Arbeiterinnen
Mamsell
Kernmacherinnen
Verkaufserin
Hausmädchen
Mehrere Arbeitsfrauen

Hilfsarbeiter
Teppich, Läufer u. Brücke
Offene Stellen
Kraftfahrer
Zacharbeiter
Hilfsarbeiter
Arbeitsbureau

Darstellung
ein Tischler, ein Mann
Tischlerei
Buchhalter
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Städtischen
Einkaufstaschen
Elegante Sommeraschen
Reise-Necessaire
Goldbrun - Brilltaschen
Ausweis-Etuis - Brustbeutel

Kontoristin
Zuverlässige Haushilfen
Ende
Anfertigung
Möbelen
Stellen-Gesuche
Bote
Taufhe
Angehöriger
Stellen-Gesuche
Wäbche

Stellen-Gesuche
Bote
Taufhe
Angehöriger
Stellen-Gesuche
Wäbche

Leichtes Säubern
linoleumbelagter Küchenmöbel
Neuzeitliche Küchenmöbel mit freundlich hellen Anstrich...

Briefstelle
Arbeiterinnen
Mamsell
Kernmacherinnen
Verkaufserin
Hausmädchen
Mehrere Arbeitsfrauen

Hilfsarbeiter
Teppich, Läufer u. Brücke
Offene Stellen
Kraftfahrer
Zacharbeiter
Hilfsarbeiter
Arbeitsbureau

Darstellung
ein Tischler, ein Mann
Tischlerei
Buchhalter
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Städtischen
Einkaufstaschen
Elegante Sommeraschen
Reise-Necessaire
Goldbrun - Brilltaschen
Ausweis-Etuis - Brustbeutel

Kontoristin
Zuverlässige Haushilfen
Ende
Anfertigung
Möbelen
Stellen-Gesuche
Bote
Taufhe
Angehöriger
Stellen-Gesuche
Wäbche

Stellen-Gesuche
Bote
Taufhe
Angehöriger
Stellen-Gesuche
Wäbche

Leichtes Säubern
linoleumbelagter Küchenmöbel
Neuzeitliche Küchenmöbel mit freundlich hellen Anstrich...

Briefstelle
Arbeiterinnen
Mamsell
Kernmacherinnen
Verkaufserin
Hausmädchen
Mehrere Arbeitsfrauen

Hilfsarbeiter
Teppich, Läufer u. Brücke
Offene Stellen
Kraftfahrer
Zacharbeiter
Hilfsarbeiter
Arbeitsbureau

Darstellung
ein Tischler, ein Mann
Tischlerei
Buchhalter
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Städtischen
Einkaufstaschen
Elegante Sommeraschen
Reise-Necessaire
Goldbrun - Brilltaschen
Ausweis-Etuis - Brustbeutel

Kontoristin
Zuverlässige Haushilfen
Ende
Anfertigung
Möbelen
Stellen-Gesuche
Bote
Taufhe
Angehöriger
Stellen-Gesuche
Wäbche

Stellen-Gesuche
Bote
Taufhe
Angehöriger
Stellen-Gesuche
Wäbche

Leichtes Säubern
linoleumbelagter Küchenmöbel
Neuzeitliche Küchenmöbel mit freundlich hellen Anstrich...

Briefstelle
Arbeiterinnen
Mamsell
Kernmacherinnen
Verkaufserin
Hausmädchen
Mehrere Arbeitsfrauen

Hilfsarbeiter
Teppich, Läufer u. Brücke
Offene Stellen
Kraftfahrer
Zacharbeiter
Hilfsarbeiter
Arbeitsbureau

Darstellung
ein Tischler, ein Mann
Tischlerei
Buchhalter
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Stenotypistin
sowie Anfängerin
Klinkhardt & Schreiber

Der heimliche Krieg Roman von Rudolf Anders (4. Fortsetzung) ...

...daß das alles in seine grobe Wille. ... das alles auch ein paar ...

...daß das alles in seine grobe Wille. ... das alles auch ein paar ...

...daß das alles in seine grobe Wille. ... das alles auch ein paar ...

Stadttheater Halle Heute, Freitag, 90 bis ca. 22%

Riebeckplatz Ein Filmerebnis, das unvergesslich bleibt! 2. Woche! ...

Waisenhausring Ab heute Lillian Harvey Willy Fritsch ...

Waldrausch Kulturfilm — die große Wochenschau. Sonabend von 3 bis 5 Uhr ...

Saabschloss Sommer-Varieté mit Wollstadt - Attraktionen ...

Riesencircus BUSCH Nürnberg — Der Circus der Großen Qualität ...

CAPITOL Lauchstädter Str. 1 Ab heute Freitag Willi Forst ...

Große Ulrichstr. 31 Großwöchenschau Jugendliche zugelassen! ...

Frau am Steuer Spielführung: Paul Martin mit Leo Szekak ...

Wochenschau-Sondervorstellung Spendenatz des deutschen ...

Fahrt nach Röpzig am Sonnabend, dem 22. Juni ...

Flüchtlinge ins Grüne! Besuchen Sie den schönen Garten ...

Schauburg Ein Filmwerk von imposantem Format! ...

Leinen aus Irland mit Irene v. Meyendorff ...

Lasino Heute bis Montag Sybille Schmitz ...

Alarm mit Station III Ein großartiges von den ...

Kurthals' Waldwirtschaft Badeninsel Mittwoch, Sonnabend ...

Poststätten Schneidemühle bei Haysburg ...

Veereins-Nachrichten BSG ...

Korbholz, Bielen- und Korbhandl. ...

Elektrische Keramik-Heiz-Oefen Elektro-Fritsch ...

Wie bleibe ich schlank? Einmalige Ernährung ...

Poststätten Radrennbahn Bisburger Weg ...

Hofjäger Lindenstr. 76, Hallesche Linie 6 ...

Wichtig! Die Dame, welche dem ...

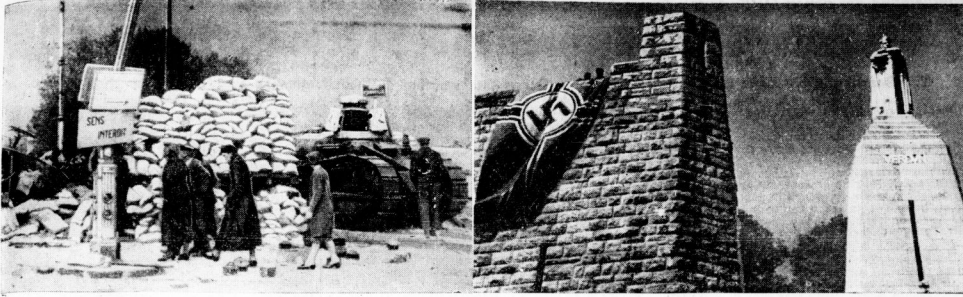
Heiratet Sandwerker, 38 J., 1,70 groß ...

Widert Mitglied der NSD. ...

Poststätten Heidelschlöbchen (Dölaner Heide) ...

Handtortei v. Kaffee Meyer, Quersfurt ...

Poststätten "Drei Eilien" Passendorf ...



In der Stadt Rouen haben sich außerordentlich heftige Kämpfe abgespielt. An der gesprengten Seilbrücke waren umfangreiche Barrikaden errichtet, die allerdings dem deutschen Angriff nicht gewachsen waren. (PK. Boecker, Scherl, M.) Am französischen Siegesdenkmal in Verdun, der einst stärksten Festung der Welt, die trotzdem der deutschen Angriffswucht nicht standhalten konnte, ist die Reichskriegsflagge gehißt (PK. v. d. Piepen, Scherl, M.)

So fiel die „unbezwingbare“ Festung

Gespräch mit dem Sieger von Verdun – Der Verlauf der Schlacht – Heldenatmen der Infanterie

PK-Sonderbericht von Kriegsberichterstatter Günter Kaufmann

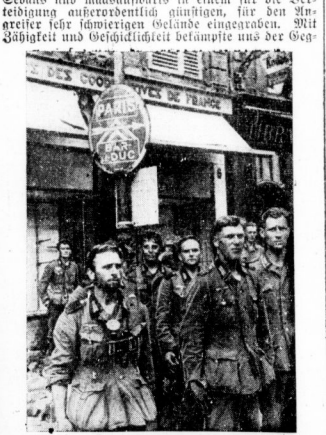
Mit dem Fall Verdun und dem Durchbruch durch die Maginot-Linie ist der Janus von der Unbezwingbarkeit französischer Festungswerke gründlich gerstet. Die Seimat aber und darüber hinaus die ganze Weltöffentlichkeit fragen, wie neben den anderen großen Ereignissen dieses Jahres die Besetzung von Verdun möglich wurde, das das Vertrauen und die Einnahme französischer Widerstandskraft zerstört werden konnte.

Im Schatten der großen Ereignisse am rechten Flügel der deutschen Armee, wo die Abwehrschlacht geschlagen, der Kanal erreicht, die Sonne und Seine überstritten und Paris genommen wurde, harrten die Truppen am linken Flügel an den gleichen großen Einsätzen. Ihre Aufgabe war es, die große Löcher im Norden zu füllen, einen hier zu erwartenden Gegenstoß des Feindes anzuwenden und die feindliche Wucht zu binden. Erstlich über den Kopf der Armee am linken Flügel selbst die Planie der Maginot-Linie und drückte auf Verdun.

Der Führer dieser Armee hat im Weltkrieg vier Jahre an der Westfront und in der Höhe von Verdun gekämpft. Als Hauptmann und Bataillonsführer ist er am Stellung von Verdun vorgeföhrt, hat um das dort Verten mitgerungen, ist am Teten Mann schließlich verwundet und nach Worms im Lazarett getragen worden. Nun hat ihn der Befehl des Führers zum zweitenmal von Verdun getrieben, wo er als Sieger, als Besieger und Eroberer der Stadt und ihrer Vorstadt in den Händen ist. Er über die Höhen hinweg in die Stadt einbringen, Seemanns Führung des Soldatenführers, das nach 24 Jahren den Auftrag von sich erfüllen ließ.

Am Gespräch erklärte uns der General den anfangenden Erlöse seiner Truppen, die am 9. Juni in ihren Ausgangsstellungen antraten und im Durchbruch nach Verdun nach zurückzögen hatten. Am 12. Juni mit dem Durchbruch nach Verdun die Reichskriegsflagge hieß.

Wie aber wurde dieser Sieg erzielt? Der Durchbruch an den ersten beiden Tagen der Offensive ist nur langsam und mühsam erfolgt. Die französischen Batterien war beständig auf jeden anfallenden Punkt im Gelände eingeschossen, heute überall auf unsere Artilleriegeschütze hinwirkende Feuer. Weitreichende Geschosse des Gegners trafen unsere Positionen im Hinterland an. Wir haben unsere Truppen nur auf den Höhen südlich von Verdun und massenhaft in einem für die Verteidigung außerordentlich günstigen, für den Angreifer sehr schwierigen Gelände eingerichtet. Mit Zähigkeit und Geduldigkeit bewachte uns der General.



Männer die an dem Sturm von Verdun teilgenommen hatten, in den Straßen der Festungsstadt (PK. v. d. Piepen, Scherl, M.)

Der Vormarsch war auf den Höhen, wenn wir über offenes Gelände gegen seine Höhen vordringen konnten.

Ganz empfindlich war der Feind durch die Eroberung von Verdun und die Eroberung der Festung Verdun 505 getroffen; denn damit der Gefährlichkeit der Maginot-Linie bei Verdun zerstört und seine Verdichtung in der Planie gegeben. Die sechs bis acht feindlichen Divisionen waren nun nach dem Durchbruch südlich von Verdun auf den Was anfangs schließlich durch die hervorragenden Luftangriffen sämtlicher deutscher Waffen erzwungen, sich von dort zurückziehen zu lassen. Die durch unser sehr gut ausgesonnenen, schnellbeweglichen und mitgenommenen französischen Angriffen in sehr anstrengenden und sie aufsehender ziemlich erschöpfenden Widerstand auf das Vorsehen von Verdun zurückzuführen. Zur letzten Zeit aber mußten sie, durch den Druck der schließlich angelaufenen deutschen Truppen, um ihre Positionen aus dem Argonnen zurückziehen, um eine Abzugsroute zu

vermeiden. Nach wenigen Tagen konnte unsere Armee daher in die entscheidende Phase des Kampfes um das Siegelgelände und die Forts von Verdun eintriften.

Die Erfahrungen von der deutschen Artillerie mühten den sich auf Verdun anschließenden Franzosen ebenso gut einzuwirken, als das Geschick ihrer Verteidigung vor Augen geführt haben. Die entscheidende Phase unserer feindlichen Widerwehr, die auf eine sehr weit Entfernung ein genaues Funktionieren setzen, schien die französische Artillerie nicht zu ermitteln, und auf ein Ziel vor Verdun einzutreffen. Auf jeden Fall sahen sie sich stets zu weit von den Fronten ab, das sie nur unsere vordringende Infanterie erreichen konnte, aber selbst von unserer Artilleriefeuer verdrängt werden mußte. Der Ansturm, das damit den richtigen Zeitpunkt verfehlt, keine Artillerie in Verdun zu positionieren und in Stellung zu bringen. Währenddessen konnte die schweren deutschen Schäfte die Feindpositionen der französischen Widerwehr, die Höhe des Teten Manns, den Pfefferstein, das dort die Waerre und die hügeligen Höhen von Verdun unter der Aufsicht des Generalen. Die deutsche Infanterie war durch die feindliche Wucht von Verdun mit großer Tapferkeit und der Feindkraft, wie befohlen bis zum Tode zu kämpfen, für den Stolz der militärischen Tradition Frankreichs neugierig und stolz.

Die Front unserer Vorgesetzten ist an beiden Flügeln der Maas, angelegt gegen die Linie der Forts von Verdun bis hin zu den Höhen von Verdun, die Höhe der Infanterie wurde immer wieder in

feindliche Feuer geschickt, sondern hart bewaffnete Soldatentruppen zu ernennen, aus den vernünftigen und tüchtigen Soldaten, haben durch harte Einbruch und handfeste Erlöse erzielt. Das feindliche Vorgehen eines Kommandierenden Generals des eingeleiteten Armeevorspostens gegen das Fort de Marre und der Durchbruch eines Luftunternehmens von drei Offizieren und acht Mann durch feindliche Forts zur Zitadelle, wo die Gafentrußlage heißt wurde und damit der Widerstand des Feindes zum Erliegen gebracht, sind die leuchtenden Belege, die im Zeichen dieser neuen Kampfesform von Verdun vorführt wurden und so viele Opfer erparien, die sonst notwendig gewesen wären.

Als beispielsweise Nachdruck wies der General darauf hin, daß der Kampf gegen Verdun und seine Forts ohne den Einsatz der Staffas und der Panzerverbände erfolgte. In Ehren werden die von Frankreich in Verdun im Verlauf dieser Woche bemerkt zu werden, auf deren Folgen der Sieg von Verdun unter den Schlägen dieses Krieges besonders leuchtend geschrieben stehen wird. Der Sieg von Verdun, wie uns der General nachdrücklich durch das hervorragende Zusammenwirken unserer Soldaten und die christliche Auszubildung unserer Soldaten in diesen Festungslagen.

Unvergessenen Anteil an diesem Sieg hat auch die erfindliche Exzellenz unserer Soldatenverbände. Die Leistungen unserer Weite Klänge überwindenden Munitionskolonnen und Verpflegungstruppen will der General bei Würdigung der Angelegenheit, die zum Siege führten, nicht vergessen dürfen.

Der Waffenstillstand von Compiegne

Eine zeitgemäße Erinnerung

Am Zusammenhang mit den Ereignissen dieser Tage wird die dramatische Zerkleinerung der demagogischen Waffenstillstandsverhandlungen von Compiegne im November 1918, die durch den Reichspräsidenten Friedrich Ebert in seinem Buch „Stolz ohne Schwermut“ das Ende des Weltkrieges als „Schandtag“ bezeichnet, die Erinnerung an diesen Tag, allgemein interessieren.

Morgens um 7 Uhr hielt der Tag in einem dichten Nebel. Es war der Wald von Compiegne. Dort war die Bahn zu Ende. Gegenüber, etwa 100 Meter entfernt, stand auf einem Parallelepiped ein mächtiger Turm wie der eigene, der Zerkleinerung des Weltkrieges.

Gegen 9 Uhr erhielt Erzberger die Nachricht, daß Marshall Foch bereit ist, die deutsche Delegation um 10 Uhr zu empfangen. Als die Vertreter der Delegation der Schwabener Straße hervordrängten, fanden sie einen breiten Tisch aufgestellt mit vier Plätzen auf jeder Seite. Nach kurzer Pause erschien Marshall Foch, ein kleiner Mann mit weißen, erzählenden Zügen, die auf den ersten Blick die Gewohnheit zu betonen verzeihen, in dem er sich Erzberger selbst. In seiner Begleitung befanden sich kein Oberstabschef General Genaud und der englische Admiral Sir Bembow sowie ein paar jüngere Militärs. Folgende waren nicht dabei: Nach dem die Wenden der deutschen Vertretung rasch überprüft worden waren, begann General Foch die Besprechung.

„Tragen Sie die Herren, was sie wünschen.“ So wandte er sich an seinen Dolmetscher.

„Wir sind hierhergekommen, um die Vorläufige der Schwabener Straße hervordrängten, fanden sie einen breiten Tisch aufgestellt mit vier Plätzen auf jeder Seite. Das war die Antwort Erzbergers.“

Als der Dolmetscher die Antwort übertrug, entstand Bewegung auf der anderen Seite. Denn Erzberger hatte die „Vorläufige“ der Schwabener Straße wiederholt als einen der Heber: „Antworten Sie diesen Herren, daß ich ihren Vorläufige nicht zu machen habe.“

Schon im ersten, als ob General Foch die Unterhandlungen nicht, denn er hatte sich bereits halb von seinem Stuhl erhoben. Aber da gelang es Graf Dornberg zu erklären, daß sie auf Grund einer Note des Präsidenten der Vereinigten Staaten erschienen seien, und diese Note zur Vertiefung zu bringen. Es war die Wilson-Note vom 5. November, die mit der Mitteilung an die deutsche Regierung endete, daß Marshall Foch nach von der Regierung der Vereinigten Staaten und den Alliierten Regierungsräten ermächtigt worden sei, sofort bewilligte Versprechungen zu machen. Nach dem die deutschen Vertreter sich von den Waffenstillstandsbedingungen in Kenntnis zu setzen.

„Es waren also doch Bedingungen!“

Während der Vertiefung dieser umfangreichen Note hatte Erzberger Gelegenheit, die Gestalten seiner Gegner zu studieren. Foch sah mit feinerer Akzent, als der Wilson-Note vom 5. November, die mit der Mitteilung an die deutsche Regierung endete, daß Marshall Foch nach von der Regierung der Vereinigten Staaten und den Alliierten Regierungsräten ermächtigt worden sei, sofort bewilligte Versprechungen zu machen. Nach dem die deutschen Vertreter sich von den Waffenstillstandsbedingungen in Kenntnis zu setzen.

General Genaud verführte die 18 Punkte dieser Bedingungen: jeder niedermetzender als der andere. Nur das Wichtigste ist herausgehoben:

Zunächstige Räumung des besetzten Gebietes in Belgien, Frankreich, Luxemburg und Elsaß-Lothringen, Räumung der linksrheinischen Gebiete, Wegnahme aller Geschütze durch die Truppen des Gegners, Überlieferung von 500 Kanonen, 3000 Maschinengewehren, 3000 Minenwerfern, 3000 Jagd- und Bombenflugzeugen und 100 U-Boote, Auslieferung aller Geschütze durch die Truppen des Gegners, Unterwerfung der Flotte des Gegners.

Das war kein „Waffenstillstand“, das war die immer wieder gescheiterte „Waffenentrichtung“, die Deutschland wehrlos machen sollte. Das war die Unterwerfung auf Gnade und Ungnade.

Die schnelle Zeit betrug 7 Stunden. Die Antwort konnte nur auf Annahme oder Ablehnung lauten.

Eigentlich war damit der Waffenstillstandsvertrag, dessen jede eigene Tätigkeit abgebrochen. Denn ihr Amtsauftrag ist nach dem, was Foch anordnete, die Bedingungen nach Berlin und Spa zu übermitteln und die Entscheidung der Reichsregierung abzuwarten. Treiben wurde der Versuch unternommen, in dem unmittelmäßigen Kontakt mit dem General, um in irgendeiner Weise die Bedingungen zu ändern, oder jene Milderung zu erzielen. Außerdem machte man sich sofort daran, eine Denkschrift auszubereiten, in der man eigene Gegenwärtige unterbreite und begründete. Es mußte rasch geschickt werden. Denn am Montag, dem 11. November, vermittelte 11 Uhr, ließ das Ultimatum ab. Jetzt war es gerade Freitag, dem 8. November, um die Mittagszeit.

Am Sonnabendvormittag waren bereits die deutschen Gegenwärtige abgeholt und Marshall Foch für die Delegation war auf der Fahrt zu dem Herren der Delegation waren auf andere gegangen.

Den Sonntag über hatten erneute Besprechungen zwischen den Parteien auf beiden Seiten stattgefunden. General Genaud, der Antwort war, schließlich Foch auf die Vermittlungen der deutschen Delegation ein. Sie war im allgemeinen ablehnend.

Nur folgte unmittelbar ein Mahnschreiben von 11 Uhr ab, daß die Zeit am nächsten Tage um 11 Uhr abläufe, und die Delegation um die Antwort des Reichspräsidenten befragt sein mußte.

Endlich, gegen 8 Uhr abends, traf ein Antwortschein der Obersten Delegation ein, in dem Folgendes durch eine Reihe von Punkten gewünscht wurde. Die Wittenburg, daß man den Tag, selbst die Durchsetzung dieser Punkte nicht, so weiter abwarten abzuschießen.“ Sie war unterzeichnet von General Genaud, der die Wittenburg von Foch abgeholt und begründete. Es mußte rasch geschickt werden. Denn am Montag, dem 11. November, vermittelte 11 Uhr, ließ das Ultimatum ab. Jetzt war es gerade Freitag, dem 8. November, um die Mittagszeit.

Am Sonnabendvormittag waren bereits die deutschen Gegenwärtige abgeholt und Marshall Foch für die Delegation war auf der Fahrt zu dem Herren der Delegation waren auf andere gegangen.

Er bezeichnete die englische Ausbesserungsart als „nicht fair“, was den englischen Admiral zu der ersten Gegenbemerkung veranlaßte: „Nicht fair? Sie haben auch wahllos unsere Schiffe versenkt.“

Sobald der englische Oberste Kommandant eine Mitteilung, daß jetzt der Krieg zu Ende sein sollte, auch der gegen Frauen und Kinder.

Schon graute der Wogen des Montags, des 11. November, dessen 11. Stunde der Alliierten Zeit zählte. Dies wurde allmählich auf Marshall Foch ungeduldig. Es heißt sich heraus, daß die gefetzte Front in Wahrheit noch länger bestehen muß. Denn die englische „Auslieferung“ des Feindes wurde auf dem Gelände abgelehnt, die vorgeschriebenen Fortschritte einige weitere Stunden in Anspruch nehmen. Auch diese gingen von der den Deutschen eingeleiteten Gelehrsamkeit.

So kam es, daß am Morgen des 11. November gegen 5 Uhr Marshall Foch in den Verhandlungsraum des Salonmensens einzutritt mit der Frage: „Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

„Sind Sie noch immer nicht fertig?“

Stadt-Zeitung

Halle, 21. Juni.

Zeitenwende

Das die hohe Zeit des Jahres herangekommen ist - falls hätten wir es diesmal vergehen. Wir haben...

Inser Gauleiter dankt verwundeten Soldaten

Sehr namhaft hat Gauleiter Gauleiter in einer Rede...

Der schönere Hauptbahnhof Umbau des Empfangsgebäudes abeschlossen

Nachdem vor einigen Tagen die neuen Sperren in der Hauptbahnhofhalle des Hauptbahnhofes Halle...

SS-Kameradschaft bewährt sich

Wie der einmal in den vielen hundert Heftbriefen...

Wie der achtmalige Kampf holt ihn, daß er keinen...

Nun wird die Betreuung der Soldaten erneut...

Die Beschaffung von Gütern. Das Ernennung...

Einweihung der neuen DRK-Erfrischungsstelle am Hauptbahnhof Halle

Heimstatt durchreisender Frontsoldaten

Ein Gang durch die Halle an der Thielenstrasse - Uebergabe durch das Standortkommando an das Deutsche Rote Kreuz

Sehen wurde in Gegenwart eines Bezirkes des Standortleiters...

Eine Stunde Aufenthalt kann für den ganzen Kreislauf...

Wie oben schon fest begann die Umbauarbeiten...

rechts und links führen hinein. Sauber und schön ist diese Halle...



Blick in den großen Erfrischungssaum (Autn.: Gieggold-Schilling)

Nun nahm Gauleiter Giese in das Wort im Namen aller Helferinnen...

Beiräte der DrKs, durch den Dank der Mitarbeiterinnen...

an der Front die Wettenende sich entfaltet. Mit einer Forderung...

Zauber der Manege

Rühre Artisten und prächtige Tiere - Erfolgreiche Premiere des Zirkus Busch in Halle

Zirkus - das ist eine Welt ganz eigener Gesetze, eine Welt...



Spanische Hohe Schule (Zeichnung: Heib)

Erstellung von Carl Seß und Hermann Altpöfel...

Größen wie aus der wohlhabendsten Pflanzengattung...

Zusammenhang zwischen den beiden Tieren...

Mitteldeutschland

125 Jahre Magdeburger Jäger-Bataillon Nr. 4

Magburg, Am 21. Juni 1815 wurde im Feindesland...

Juchtaus für Messerschneider

Wolenski (Krs. Wettin). Messerschneider sind stets als gefürchtete...

Tag und Nacht einsatzbereit am Spendentag!

Am 22. Juni: Sonnenaufgang: 4 Uhr 31 Min.; Mondaufgang: 22 Uhr 44 Min....

wunderbarerweise Würden, das sind verzaubert. Und wenn...

Die Zirkus Busch am Nürnberg, der gestern auf dem...

Die Besichtigung. Der Streckenführer G. Reiter, Chef...

Advertisement for Erdbeer-Marmelade (Strawberry Jam) by Opekta. The ad features a stylized graphic of a strawberry and text stating 'Erdbeer-Marmelade kocht man in 10 Minuten mit Opekta'.

HILFSPUNKT

Vielseitiges Fußballprogramm

Doppelveranstaltung auf dem 98er Platz — Auf- und Abstiegsspiele in drei Klassen

Wenn auch das Fußballprogramm für den Sonntag nicht gerade als sehr umfangreich anzusehen ist, so ist es doch um so mehr wünschenswert, weil einmal der 25. Juni...

tragenden Spielen noch abgetragen. Ob Wacker in Zeitz...

Vier Vereine auf dem 98er Platz

Getragen von dem Gedanken der Volksgemeinschaft haben sich die Fußballvereine...

Wenn Fußball noch bei den kommenden Ostferien eine Rolle spielen...

Weitere Fußballveranstaltungen werden durch die Mannschaften...

Im die Punkte im Sportkreis

In den Spielstätten des Sportkreises sind folgende Punkte...

Die Wache — Hermann Wacheburg

Im Kampf um den Frieden gegenüber, welche sich nicht abschließen...

Die Wache — Freuden Wacheburg

Während die Freuden bereits das erste Spiel zu ihren Gunsten...

Die Wache — Christoph Wacheburg

Für können der Überlebenden und 23. Diebstahl hatte ein...

Unsere Kinder brauchen Bewegung

Immer entschiedener fordern die Vorkämpfer der Jugend...

furt, und an dem ausgesetzten lungen Mauthuberer Stra...

Während die Wacheburg bereits das erste Spiel zu ihren...

Die Wacheburg bereits das erste Spiel zu ihren Gunsten...

Die Wacheburg bereits das erste Spiel zu ihren Gunsten...

Falles Ruderer in Dresden

Am Sonntag findet die Dresdener Ruder-Regatta statt...

Bezirks-Kanuregatta in Halle

Am kommenden Sonntagabend werden die Kanuren...

Hallische Tischtennispieler in Leipzig

In Leipzig finden am kommenden Sonntag die Entsch...

Berner Weinhardt gefallen

In den letzten Rängen um den Erstplatz am 4. Juni...

Zeuna erlebt sein größtes Schwimmbad

Beispielsweise im Schwimmen und Springen...

Gummi-Abreiter * Gummi-Bieder

Das älteste Fachgeschäft in Halle

Karl Rapsilber, Gr. Steinstraße 8, Ruf. 22495

Tapeten in großer Auswahl

Mitteleuropäische Wirtschaftszeitung

als ausgeprägtes Metallunternehmen angenommen. Ver...

Jetzt ist Deutschland Vorbild

„Petroleum Times“ über Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit der letzten Jahre hat sich...

„Petroleum Times“ geht nicht nur weit, die Schuld...

Mansfeld AG. wieder Metallbetrieb

Die AG der Mansfeld AG. wird Bergbau und...

Füllhalter - Spezialgeschäft

J. Zoenbrach, Gr. Steinstraße 82

Deutsche Bahnmeisterchaften der Amateure

Unter Beteiligung von 64 Amateuren, unter denen...

Sum 21. Male „Rund um den Petersberg“

Am kommenden Sonntag findet das 21. Jahrestreffen...

Nennen zu Hoppengarten

1. A. 1. Hecht (S. Korf), 2. Hecht (S. Korf), 3. Hecht...

St.-Georg von Louis über Godes

Der ehemalige Gemeindevorsteher St. Georg von Louis...

Salzdevur in weiterem Ausbau

Die AG der Salzdevur AG. Berlin, nach dem...

Heiliger Frühverkehr

Seit 21. Juni hat die Heiliger Frühverkehr...

Berliner Börse

Berlin, 20. Juni. Die Kursentwicklung an der...

Mitteleuropäische Börse

Leipzig, 20. Juni. Bei geringen Umsätzen war die...

Berliner Börse von gestern

Berlin, 20. Juni. Die Kursentwicklung an der...

Mitteleuropäische Börse

Leipzig, 20. Juni. Bei geringen Umsätzen war die...

Greifenau Ein großes Leben - Von Gerhard Seine

(46. Fortsetzung)

Es war ein warmer Frühlingstag des Jahres 1816...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Die Sonne schien auf den schwebenden Zinnen...

Donecker Ferri und Noh in einem Glas

